

Wieskirche und Windkraft: Ein Kompromiss für den Pfaffenwinkel?

Erfahren Sie, wie das kommunale Denkmalkonzept zur Windkraftnutzung rund um die Wieskirche den Schutz des Weltkulturerbes gewährleistet.

Die Diskussion über den Ausbau der Windkraft im Pfaffenwinkel steht im Schatten des UNESCO-Weltkulturerbes Wieskirche und wirft bedeutende Fragen für die Region und deren kulturelle Identität auf. Das Vorhaben, zwei Windkraftanlagen auf den Köpfinger Wiesen südwestlich von Peiting zu installieren, bringt die Themen Natur- und Denkmalschutz in einen spannenden Konflikt.

Kultureller Erbe und erneuerbare Energien

Die Wieskirche, ein Meisterwerk des Rokoko und berühmter Wallfahrtsort, ist nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch ein Symbol bayerischer Identität. Mit ihrem Status als UNESCO-Weltkulturerbe muss jeder Eingriff in die Umgebung besonders sorgfältig abgewogen werden. Der Schutz des kulturellen Erbes ist entscheidend, um die Einzigartigkeit und den historischen Wert der Stätte zu bewahren.

Fortschritt und Hürden

Die Gemeinde Peiting plant den Bau von Windkraftanlagen in einem Abstand von etwa elf Kilometern zur Wieskirche. Projektleiter Stefan Spörl stellte fest, dass die Auswirkungen auf die Kirche voraussichtlich geringfügig sind. „Weniger Beeinträchtigungen sind kein Hinderungsgrund für die

Entwicklung der Windkraftanlagen“, fasste er die Ergebnisse des Kommunalen Denkmalkonzepts zusammen.

Ein Jahr der Zusammenarbeit

Über ein Jahr hinweg arbeitete ein interdisziplinäres Team, zu dem auch Experten des Landesamtes für Denkmalpflege gehörten, an einem Gutachten, das die mögliche Vereinbarkeit von Windkraft und Denkmalschutz beleuchtet. Die damit verbundenen Kosten von 100.000 Euro werden größtenteils (80 Prozent) vom Landesamt getragen.

Bedeutung für die regionale Energiestrategie

Vor dem Hintergrund der Energiekrise und dem Ziel des Freistaates, bis 2032 1,8 Prozent der Landesfläche für Windkraft auszuweisen, erzeugen die Pläne einen erneuten Vorstoß in der Region. Bürgermeister Peter Ostenrieder betonte, dass dieser Schritt ein „guter Abend“ für die Windkraftanlagen sei, und erblickt darin Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung der Region.

Widerstand und Akzeptanz in der Bevölkerung

Die Region hat bereits in der Vergangenheit Entwicklungen zur Windkraft abgelehnt, als die UNESCO massive Bedenken äußerte. Nun, unter veränderten politischen Rahmenbedingungen, scheinen die Perspektiven optimistischer. Während die Bürgerwind Pfaffenwinkel die geplanten Windkraftprojekte unterstützt, ist die Akzeptanz in der Bevölkerung von großer Bedeutung. Die Überzeugungsarbeit beginnt hier oft bei den Vorurteilen gegenüber Windrädern und deren Auswirkungen auf die schöne Kulturlandschaft.

Ökologisches Gleichgewicht

Gerhard Heiß, der Ortsheimatpfleger von Peiting, stellte eine interessante Perspektive zur Diskussion: „Der Massentourismus stellt eine größere Gefahr für die Wieskirche dar als Windkraftanlagen.“ Diese Aussage regt an, die tatsächlichen Gefahren und Chancen für die Region sorgfältig zu diskutieren. Wichtig ist ein ökologisches Gleichgewicht zu finden, das sowohl den Erhalt des kulturellen Erbes als auch die Forderungen des Klimaschutzes berücksichtigt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die geplanten Windkraftanlagen auf den Köpfinger Wiesen nicht nur eine technische Herausforderung darstellen, sondern auch einen kulturellen und gesellschaftlichen Dialog erforderlich machen. Der Balanceakt zwischen Denkmalschutz und Erneuerbaren Energien wird auch in der Zukunft ein zentraler Punkt in der regionalen Entwicklung sein.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de